

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 59 (1984)

Heft: 9

Artikel: An Bord des Atom-U-Bootes USS Finback (SSN-670)

Autor: Kürsener, Jürg

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-713964>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

An Bord des Atom-U-Bootes USS Finback (SSN-670)

Hptm i Gst Jürg Kürsener, Lohn



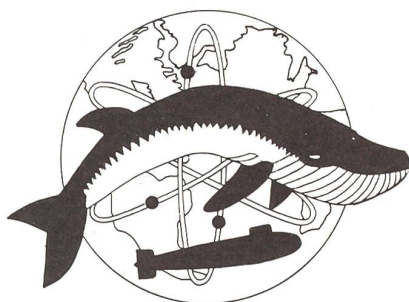
Zum Zeitpunkt des Besuches auf dem atomgetriebenen Jagdunterseeboot USS Finback (SSN-670) im Marinestützpunkt Norfolk, Virginia, waren an den Piers Nr 22 und 23 noch die anonymen, grauschwarzen Silhouetten von fünf weiteren U-Booten auszumachen, darunter jene der USS Baton Rouge (SSN-689), einem Boot der neuen, hochmodernen Los-Angeles-Klasse. Zwei weitere Schiffe, die bei Operationen von U-Booten nicht wegzudenken sind, nämlich das betagte U-Boot-Rettungsschiff Kitwake (ASR-13) mit seinen Tauchereinrichtungen und der U-Boot-Tender Emory S Land (AS-39), Flaggschiff des «Commander Submarine Squadron 8», lagen ebenfalls an den Piers vertäut.

Die Finback gehört wie das Gros der derzeit in Dienst stehenden Jagd-U-Boote der Sturgeon-Klasse an. Sie wurde nach 2¾-jähriger Bauzeit in der Werft von Newport News am 4.2.70 in Dienst gestellt und der Atlantikflotte zugeteilt. Die wesentlichen Charakteristika der Finback sind:

Länge: 89 m
 Breite: 9,65 m
 Antrieb: Ein Druckwasserreaktor Typ SSW, Dampfturbinen, 15 000 PS, 1 Antriebspropeller

Geschwindigkeit:
 etwa 36 km/h (aufgetaucht)
 etwa 55 km/h (getaucht)

Besatzung: 130 Mann (wovon 13 Offiziere)
 Verdrängung: 3640 t (aufgetaucht)
 4600 t (getaucht)



Das Signet des U-Bootes Finback zeigt den Finnwal, jenen Meeresbewohner, nach dem die Finback benannt ist. Der Finnwal – bei 25 m Länge bis zu 60 t schwer – ist der schnellste unter den Walen und erreicht Spitzengeschwindigkeiten bis zu 50 km/h.

Tauchtiefe: etwa 130 m (nach Angaben der offiziellen Finback-Broschüre!)
 Bewaffnung: 4 Torpedorohre (Mk 48 Torpedos, Subroc und Harpoon)

Die Finback war kurz vor diesem Besuch von einer 5monatigen Mittelmeerabkommandierung zurückgekehrt, wo das Boot La Spezia, Athen und Neapel zu kurzen Besuchen angelaufen hatte. Das üblicherweise strapazierte äussere Erscheinungsbild von Schiffen nach solchen mehrmonatigen Einsatzfahrten liess sich bei der Finback kaum feststellen. Dass das U-Boot

zudem bereits wieder zu einem neuen Einsatz bereit war, konnte man aufgrund des aufmunitionierten Torpedoraums unschwer konstatieren, wo neben einer Vielzahl von Mk 48 Torpedos auch eine Harpoon- sowie eine Subroc-Waffe lagerten. Seit Herbst 1982 soll die Finback bereits mit dem Tomahawk-Marschflugkörper ausgerüstet sein.

Die Finback ist das 87. nuklear angetriebene U-Boot der US Navy (wovon allein deren 41 ursprünglich ballistische Lenkwaffen-U-Boote waren).

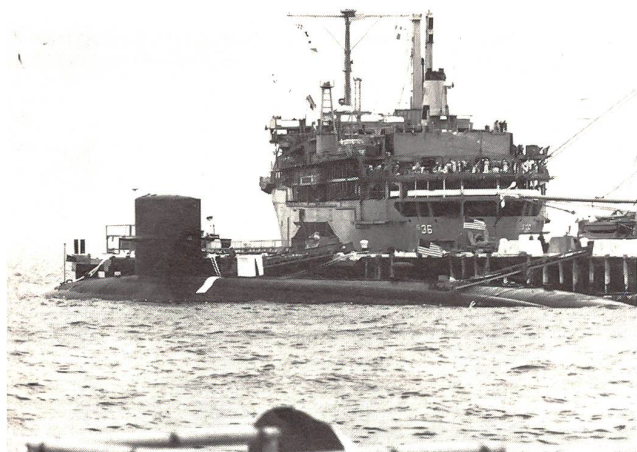
Nach der 1980 erfolgten Überholung und Modernisierung – so mein Begleiter – sei das äusserst geräuscharme und mit bester Elektronik ausgestattete U-Boot der 688-Klasse (Los Angeles) durchaus ebenbürtig, wenn nicht gar überlegen...

Die primär zur Jagd auf gegnerische U-Boote bestimmte und meist mit passivem Sonar operierende Finback ist das 2. Schiff mit diesem Namen in der Geschichte der US Navy. Die erste Finback (SS-230) war im 2. Weltkrieg zu Ehren gekommen, als sie im Pazifik 59 383 t gegnerischen Schiffsraums versenkte.

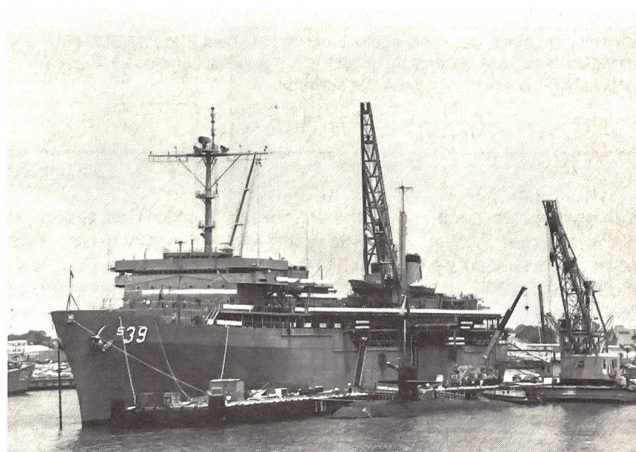
Die Organisation an Bord

Ein U-Boot vom Typ der Finback kennt zwei Organisationsformen (die in abgewandelter Form für Kriegsschiffe generell gelten):

- a) die administrative Organisation (Ausbildung)
- b) die Einsatz- oder «Watch»-Organisation



Die USS Finback (SSN-670) am Pier 22. Seit in der US Navy die Kennnummer an den Nuklear-U-Booten nicht mehr klar sichtbar am Turm angebracht ist, ist die namentliche Identifizierung der Einheiten (bewusst) erheblich erschwert. Es hilft dann etwa einzig noch der am Gangway angebrachte Name des jeweiligen Schiffes... Deutlich sichtbar an der Finback sind der sich am Rumpf vom Turm bis zum Heck erstreckende «Kanal» für den Schlepp-Sonar sowie die unmittelbar links der Flagge montierte «Lärmmaschine». Im Hintergrund ist der U-Boot-Tender USS L Y Spear zu erkennen.



Am Pier 23 liegt das U-Boot-Mutterschiff USS L Y Spear (AS-39). Dieses 23 000-Tonnen-Schiff hat eine Besatzung von über 1300 Mann und dient vor allem als Dienstleistungsunternehmen, Munitionslager, Werkstatt, aber auch als geräumiger Aufenthaltsraum für eine Mehrzahl von U-Booten (in der Regel für die Schiffe einer «Squadron»).

Fotos: Jürg Kürsener

